Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Ruf: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 100100100065004109 www.ostmitteuropa.de
Postbank Berlin post@ostmitteleuropa.de
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Ruf: 030-257 97 533
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

02.12.2019

451 **Freitag** **21. Juni 2019,** **19:00 Uhr**

Thema Zur Geschichte der Wetterstation auf der Schneekoppe: Wissenschaftliches und Kurioses

Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t , Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Zu Ende des 19. Jahrhunderts entkoppelte sich die Meteorologie als Naturwissenschaft von der Physik und wurde namentlich in Deutschland als eigenständiges Studienfach an den Universitäten gelehrt. Die Wetterbeobachtung und die Wetterprognose gewann nämlich zunehmend an Bedeutung für Landwirtschaft, Schifffahrt und das gesamte Verkehrswesen. Preußen war dabei wie eigentlich immer ähnlichen Fällen ein Schrittmacher in Fragen der Wetterbeobachtung und man baute in Preußen das Netz an Wetterstationen, wo regelmäßig das Wetter beobachtet und die Niederschläge gemessen wurden, zielgerichtet aus. Die Geschichte der Entstehung einer ganzjährig besetzten, wissenschaftlichen Wetterbeobachtungsstation auf der Schneekoppe im Riesengebirge bietet Lehrreiches für die Entwicklung der Meteorologie als Wissenschaft. Aber auch der Humor soll anhand einiger skurriler Vorfälle auf der Schneekoppe nicht zu kurz kommen.

Dr. Jürgen W. Schmidt wurde am 5. Mai 1958 in Weißenberg/Oberlausitz geboren und diente als Offizier in NVA und Bundeswehr. Ab 1993 studierte er Geschichte, Psychologie und Interkulturelle Erziehungswissenschaften. Nach dem Abschluss als M.A. 1998 promovierte er 2004 mit einer Dissertation zur frühen Geschichte des deutschen Geheimdienstes „Gegen Russland und Frankreich. Der deutsche militärische Geheimdienst 1890-1914“, welche im Ludwigsfelder Verlagshaus mittlerweile in 6. Auflage vorliegt. Seine beiden jüngsten Bücher behandeln gleichfalls Themen aus der deutschen und internationalen Geheimdienstgeschichte („Spione, Doppelagenten und islamistische Bedrohung“ Ludwigsfelde 2017 und „Canaris, die Abwehr und das Dritte Reich. Aufzeichnungen eines Geheimdienst-Obersts. Herausgegeben, eingeleitet und kommentiert von Jürgen W. Schmidt“ Berlin 2017). Aktuell ist Dr. Jürgen W. Schmidt 1. Vorsitzender des Preußen-Instituts Remscheid.

JWS

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr,
Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich